

BETTINA-PAETZOLD-PREIS

ERINNERN AN BETTINA PAETZOLD

Bettina Paetzold

geboren am
27.09.1952
in Mannheim

Tätig in den Gremien:

LuSt Kommission
(WS 1987/88 - SS 1989)

Universitätsfrauenbeauftragte
(WS 1989/90 - SS 1991)

Frauenbeauftragte der Fakultät
Pädagogik, Philosophie &
Psychologie
(SS 1989 - SS 1993)

Kommission „Frauenforschung“
in der DGfE, Mitglied
der AEPF und DGfE

Mitglied der Kommission „Pädagogik
der frühen Kindheit“
in der DGfE

Mitglied im Pestalozzi-Fröbel-
Verband

Mitglied im Arbeitskreis für
Jugendliteratur e.V.
(SS 1989 - SS 1993)

Organisation von Symposien,
Tagungen, Ringvorlesungen
und Podiumsdiskussionen
(SS 1989 - SS 1993)



Bettina Paetzold
*Erste Frauenbeauftragte
der Universität Bamberg*

AUSZUG AUS BETTINA PAETZOLDS VERÖFFENTLICHUNGEN

„Eines ist zu wenig, beides macht zufrieden“: die Vereinbarkeit von Mutterschaft und Berufstätigkeit (1996)

*Bilderbücher im Blickpunkt
verschiedener Wissenschaften und
Fächer (1990)*

*Einführung in die Familienpädagogik
(1989)*

*Familie und Schulanfang: eine Untersuchung
des mütterlichen Erziehungsverhaltens (1988)*

Achievement Feedback and Its Effects on Pupils. In: Studies in Educational Evaluation, Vol.9(2), p.209-22 (1983)

LEBENS LAUF

Schulbildung

1959 – 1963

Lutzenbergschule in Mannheim
Annaschule in Aachen

1963 – 1971

Viktoriaschule in Aachen

Beruflicher Werdegang

WS 1971/72 – SS 1977

Studium der Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie an RWTH Aachen und der Universität Düsseldorf

01.09.1977 – 31.08.1978

Wissenschaftliche Hilfskraft im DFG-Projekt „Kindliche Begriffsbildungsstile“ am entwicklungs- und erziehungspsychologischen Lehrstuhl der Universität Düsseldorf

01.10.1978 – 31.08.1986

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für empirische pädagogische Forschung der EWH Reinland-Pfalz, Abt. Landau in folgenden Forschungsprojekten:

DFG-Projekt

„Die Bedeutung schulischer Leistungsrückmeldungen für die Veränderung von kognitiven und nicht-kognitiven Schülermerkmalen“

BLK-Projekt

„Entwicklung und Erprobung von pädagogischen Hilfen zur Bewältigung von Problemsituationen in der Lehrer-Schüler-Beziehung und in der Schülergruppe in erster und zweiter Grundschulklassen mit erheblichem Anteil ausländischer Kinder“

01.09.1986 – 31.03.1987

Promotionsstipendium nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz

01.04.1987 – 31.12.1987

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Elementarerziehung an der Universität Bamberg

28.09.1988

Promotion zur Doktorin der Philosophie („magna cum laude“): Familie und Schulanfang. Eine empirische Untersuchung des mütterlichen Erziehungsverhaltens bei Schulproblemen von Kindern“

01.01.1988 – 31.12.1995

Akademische Rätin a. Z. am Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik an der Universität Bamberg

19.06.1996

Lehrbefähigung für das Fach Pädagogik durch die Habilitationsschrift: „Eines ist zu wenig, beides macht zufrieden.“ Die Vereinbarkeit von Mutterschaft und Berufstätigkeit

01.07.1996 – 30.09.1997

Oberassistentin a. Z. am Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik an der Universität Bamberg

02.10.1996

Lehrbefugnis für das Fachgebiet Pädagogik

Ab WS 1997/98

Vertretung einer Professur für Pädagogik an der Universität Augsburg